

Eloquenz und gute Argumente sind gefragt

Schüler führen hitzige Diskussionen bei „Jugend debattiert“ in Fulda und Hünfeld

FULDA/ HÜNFELD

Argumente präzise hervorbringen, auf die Gegenposition eingehen und ruhiges, eloquentes Auftreten waren beim Regionalfinale von „Jugend debattiert“ gefragt: 24 Schüler kämpften in der Aula der Alten Universität Fulda und im Hünfelder Rathaus um den Einzug in die nächste Runde.

Von **SOPHIA REDDIG** und **LISA LAIBACH**

Soll in Hessen die verbindliche Grundschulempfehlung für den Besuch weiterführender Schulen wiedereingeführt werden? Soll ein Mindestgewicht für Models festgelegt werden? Soll der Kreis Fulda die nächtliche Beleuchtung von Straßen, Plätzen und öffentlichen Gebäuden beschränken? Soll bei Kommunal- und Landtagswahlen die Stimmabgabe auch in Einkaufsmärkten ermöglicht werden? Diese Fragen diskutierten vier Gruppen mit je vier Schülern beim Regionalfinale von „Jugend debattiert“ in der Aula der Alten Universität in Fulda.

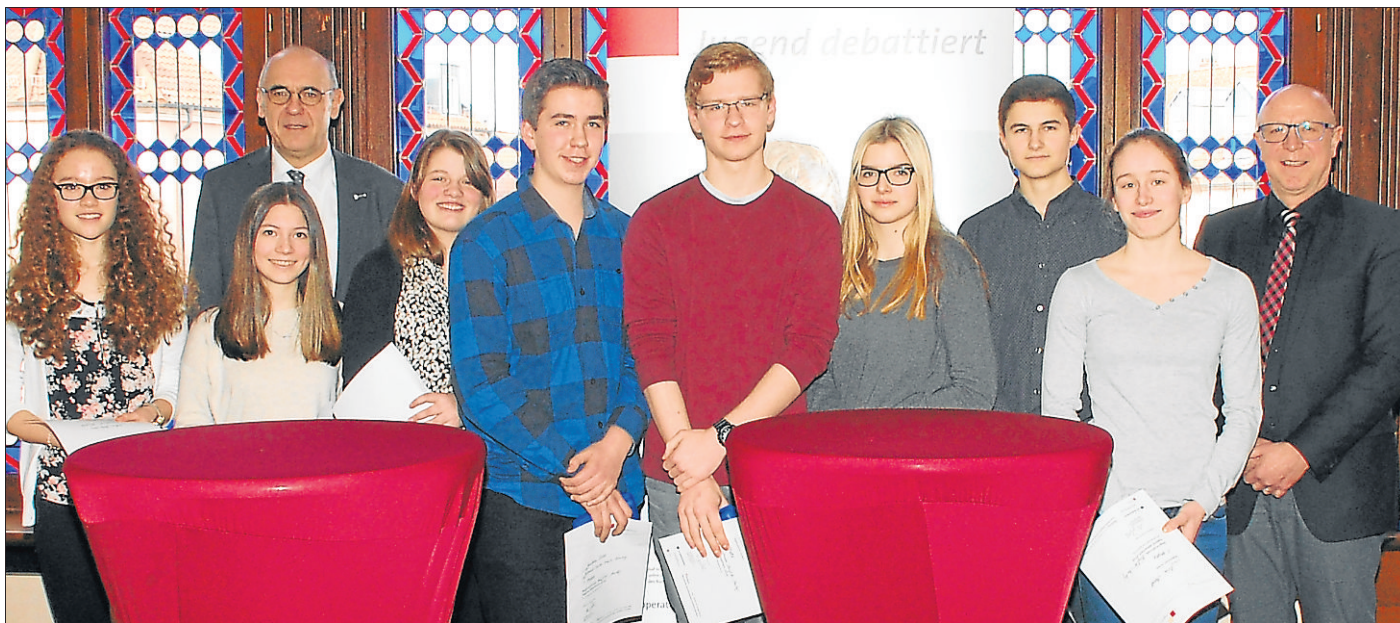
Im Hünfelder Rathaus argumentierten die Schüler, ob Eltern gesetzlich verpflichtet werden sollen, die Computernutzungszeit ihrer Kinder zu beschränken und ob regionale Dialekte in der Schule unterrichtet werden sollen.

Die Schüler der Sekundarstufe I und II hatten in der Eröffnungsrunde je zwei Minuten Zeit, um ihre Position zu erläutern, ließen in der freien Aussprache zwölf Minuten lang ihre Argumente aufeinanderprallen und unterstrichen in der Schlussrunde in je einer Minute ihren Standpunkt.

„Das Schöne an ‚Jugend debattiert‘ ist, dass durch das feste Regelwerk auch schüchterne Jugendliche gut zu Wort kommen können. Ich bin jedes Jahr wieder aufs Neue vom hohen Niveau und den guten Argumenten der Schüler überrascht“, sagte Dr. Michael Imhof von der Hertie-Stiftung, der „Jugend debattiert“ vor 13 Jahren nach Fulda holte.



Die Teilnehmer der Sekundarstufe II (von links) hatten viel Freude am Debattieren: Konstantin Greb, Jan Kolpakov, Lisa Müller, Laura Lauritzen, Sophia Gensler, Jonas Zein, Anna Maria Schneider und Jonas Vasikonis. Foto: Sophia Reddig



In Hünfeld (von links): Milena Hohmann, Viviane Balzer, Bürgermeister Stefan Schwenk, Klara Fischer, Jonathan Strott, Lars Beutel, Emma Brenke, Lasse Thomas, Lisa Noodt und Wolfgang Zoth vom Regionalverbund. Foto: Lisa Laibach

Die acht Sieger, die aus den Debatten hervorgehen, dürfen Anfang März an einem Siegerseminar in Wetzlar teilnehmen, welches sie auf das Nord-

hessenfinale am 17. März vorbereiten soll.

Der 16-jährige Jonas Zein, der bereits zum zweiten Mal bei Jugend debattiert mit-

macht und das Regionalfinale Fulda/ Petersberg der Sekundarstufe II gewann, sagte: „Ich freue mich schon besonders darauf, bei dem Vorbereitungs-

seminar viele neue Leute kennenzulernen, die in Diskussionen die unterschiedlichsten Standpunkte vertreten werden.“

DIE SIEGER IN FULDA

Sekundarstufe I

Regionalfinale Fulda:

Erster Platz: Charlotte Hoff (Rhönschule)

Zweiter Platz: Sira Grätz (Marienschule)

Regionalfinale Fulda/Petersberg:

Erster Platz: Katharina Kowoll (Freiherr-vom-Stein-Schule)

Zweiter Platz: Vinzent Reinisch (Rabanus-Marus-Schule)

Sekundarstufe II

Regionalfinale Fulda:

Erster Platz: Laura Lauritzen (Richard-Müller-Schule)

Zweiter Platz: Jan Kolpakov (Ferdinand-Braun-Schule)

Regionalfinale Fulda/Petersberg:

Erster Platz: Jonas Zein (Rabanus-Marus-Schule)

Zweiter Platz: Sophia Gensler (Freiherr-vom-Stein-Schule)

DIE SIEGER IN HÜNFELD

Sekundarstufe I

Erster Platz: Jonathan Strott (Johannes-Kepler-Schule)

Zweiter Platz: Klara Fischer (Wigbertschule)

Sekundarstufe II

Erster Platz: Lisa Noodt (Wigbertschule)

Zweiter Platz: Lasse Thomas (Wigbertschule)

TERMIN

Das **Nordhessen-Finale** an der Richard-Müller-Schule Fulda findet am **17. März** statt. Hier treten die Sieger aus dem Landkreis Fulda aber auch aus Kassel und Gießen gegeneinander an.

Einkehrtag der Wallfahrer in Thalauer Kirche

THALAU Zum Einkehrtag der Walldürn-Wallfahrer am morgigen Sonntag lädt die Wallfahrtsleitung alle Wallfahrer, Angehörige und Interessierte nach Thalau ein. Auf vielfachen Wunsch findet er zum ersten Mal an einem Sonntag statt. Der Einkehrtag beginnt um 14 Uhr in der Thalauer Pfarrkirche mit dem Pilgerkreuzweg. Bei Kaffee und Kuchen im Bürgerhaus besteht die Möglichkeit zum Gespräch. Einen Vortrag „Peru – Stadt, Berge, Fluss – über die Menschen und ihre Gegensätze“ wird Winfried Möller halten. Abschließend findet um 17.30 Uhr ein Gottesdienst mit Pater Vitus Laib, OMI der Pfarrkirche, statt. Er wird von den Walldürnmusikern mitgestaltet. Anmeldung nicht erforderlich. Es werden Wallfahrtsbücher und Waren aus Missionsgebieten angeboten. wim

TERMIN

Anonyme Alkoholiker Fulda. Meeting Sonntag, 10 Uhr, katholisches Pfarramt, Am Ziegelberg 26, Petersberg.

DIE WOCHE IM RÜCKBLICK



Von **Sebastian Kircher**

Spielen Sie vielleicht mit dem Gedanken, in Fulda zu bauen? Falls ja, dann legen Sie schon einmal Geld zurück. Viel Geld. Zwar will die Stadt in nächster Zeit Bauplätze ausweisen. Aber wenn der Quadratmeter – wie in Sickels geplant – bis zu 170 Euro kostet, ist man auch schon bei einem Grundstück von durchschnittlicher Größe schnell 100 000 Euro los. Für ein – überspitzt gesagt – Stück Erde. Das ist heftig. Der Traum vom Eigenheim wird da wohl für viele genau das bleiben.

Teuer ist es nicht nur in Fulda: Auch in Petersberg, Künzell und Eichenzell kosten Grundstücke bis zu 120 Euro pro Quadratmeter. Wer stadtnah bauen will, muss dafür tief in die Tasche greifen. Anscheinend sind dazu viele in der Region bereit: Künzell hat trotz

des hohen Preises 240 Bewerber auf 24 Plätze in der Harbach. Das ist Wahnsinn.

Und genau dieser Run auf Immobilien ist eine Chance für die kleineren Kommunen: Dort locken günstige Bauplätze, ohne dass man die Vorteile eines urbanen Lebens aufgeben muss. Beispiel Burghaun: In weniger als einer Viertelstunde fährt man dort nach Fulda – ampelfrei. Dasselbe gilt auch für Dipperz, Großlöhder oder Neuhaus. Dort zahlen Bauwillige dann nur einen Bruchteil für ihr Grundstück – und das Gespärte kann dafür ins Haus fließen. Oder in ein neues Auto.

Das ist ein Pfund, mit dem die kleineren Gemeinden außerhalb der Stadtregion wuchern können. Es ist für sie kein Nachteil, wenn Fulda Bauplätze ausweist. Denn dann können sie all denen, die kein Grundstück in der Stadt erhalten haben, eine neue Heimat bieten.

S. Kircher

Unterstützung für Flüchtlingsprojekte

Bistum richtet Sonderfonds ein

FULDA

Das Bistum Fulda möchte das seelsorgliche Engagement seiner Kirchengemeinden, Verbände und Schulen bei der Integration von Flüchtlingen unterstützen. Dafür ist ein „Sonderfonds Flüchtlingshilfe“ eingerichtet worden.

„Ab sofort können aus diesem Sonderfonds Mittel für pastorale Flüchtlingsprojekte und -initiativen beantragt werden“, schreibt der Leiter des Seelsorgeamtes im Bischöflichen Generalvikariat, Ordinariatsrat Pfarrer Peter Göb in einem Rundbrief an die Pfarren und kirchlichen Institutionen.

Bischof Heinz Josef Algemissen hatte bereits in seinem Fastenhirtenbrief darauf hingewiesen, dass Integration der Christen in ganz besonderer

Weise angehe. Der Bischof hatte dazu aufgerufen, die Integration der Menschen, die nach Deutschland geflohen sind und hier bleiben werden, als eine wichtige pastorale Zukunftsaufgabe zu begreifen und diese in den Gemeinden, Einrichtungen, Verbänden und Initiativen anzugehen.

„Dabei sind Ideenreichtum und kreatives Handeln gefragt. Je nach Situation und Ort werden auch unterschiedliche Wege zu gehen sein“, unterstreicht nun Pfarrer Göb.

Ab sofort können aus dem Sonderfonds Flüchtlingshilfe Mittel für pastorale Flüchtlingsprojekte beantragt werden. Welche Projekte gefördert werden, was beachtet werden muss und auf welchem Wege ein Antrag zu stellen ist, wird auf der Homepage des Bistums unter erläutert. Dort gibt es auch die Antragsformulare zum Download. han

WEB fluechtlingshilfe.bistum-fulda.de

Dialogmobil zum Stromnetzausbau

REGION Das Mobile Bürgerbüro zum Stromnetzausbau macht am Montag, 22. Februar, Station in Eichenzell und Bad Brückenau. Ziel ist es, die Fragen der Bürger zum Netzausbau zu beantworten. Vorgelegt werden auch Möglichkeiten der Beteiligung. Das Dialogmobil macht am Montag ab 12 Uhr in der Eichenzeller Gemeindeverwaltung, Schlossgasse 4, Station; ab 18.30 Uhr steht es auch der Bürgerinformationsveranstaltung in der Georgi-Kurhalle, Ernst-Putz-Straße 11. han

Landwirte-Treffen und Vortrag

MARGRETHENHAUN Der Verein für Landwirtschaftliche Fortbildung Fulda-Hünfeld (VLF) trifft sich am Donnerstag, 25. Februar, um 19.30 Uhr in der Gaststätte „Zum Grünen Baum“ in Margrethenhausen zur Mitgliederversammlung. Nach den Regularien hält Clemens Große-Macke einen Vortrag zum Thema „Wenn Du Landwirt bleiben willst, dann kämpfe!“. Auch Nicht-Mitglieder sind eingeladen. han